



Co-funded by
the European Union



let's sign about sex

Arbeitsanleitungen und
Arbeitsblätter

HALTUNGEN und
EINSTELLUNGEN
in der Praxis

2023-2-AT01-KA220-YOU-000180341

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autor(en) und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Europäischen Bildungs- und Kulturbehörde (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht



Haltungen und Einstellungen in der Praxis.....	3
PowerPoint.....	3
Rollen-auf-deinem Rücken-Simulation.....	12
Aktivitätsarbeitsblatt.....	12
Rollenspiel: Professionelle Praxis	14
Aktivitätsarbeitsblatt.....	14
Szenariokarten (ausschneiden und verteilen)....	Fehler!
Textmarke nicht definiert.	



Haltungen und Einstellungen in der Praxis

PowerPoint

Eisbrecher-Aktivität – Einstellungs-Linie

2.-7. Folie

- Erkunde dein Wohlbefinden und deine Einstellungen zur Sexualität.
 - Positioniere dich entlang einer Linie als Antwort auf diese Aussagen
1. Über Sexualität zu sprechen fällt mir leicht.
 2. Meine persönlichen Überzeugungen und Werte beeinflussen nie, wie ich den Unterricht gestalte.
 3. Ich kann neutral bleiben, wenn Schüler Meinungen äußern, die von meinen abweichen.
 4. Es fällt mir leicht, Sexualerziehung in kulturell vielfältigen Gruppen zu fördern.
 5. Eine inklusive Sprache, die alle Geschlechtsidentitäten respektiert, ist wichtig.

Eisbrecher-Aktivität – Einstellungs-Linie

8. Folie

Diskussion

- ? Was hat dich überrascht?
- ? Welche Aussage war am schwierigsten?
- ? Wie beeinflussen unsere Einstellungen unseren Unterricht?



Einstellungen und Sprache

9. Folie

Wirkungen von Einstellungen auf die Begleitung von Lernprozessen

- Unsere Sprache, Reaktionen und Lehrentscheidungen können unbewusst unsere persönlichen Einstellungen widerspiegeln.

Einstellungen zeigen sich in:

- Sprach- und Wortwahl
- Körpersprache und Gesichtsausdruck
- Aufmerksamkeit und Tempo
- Geborgenheit und Sicherheit für Lernende

Persönlich vs. Professionalität

10. Folie

- Unterscheide persönliche Überzeugungen von beruflichen Pflichten.
- Verstehe die Bedeutung von Neutralität, Respekt und ethischer Begleitung.
- Reflektiere, wie deine persönlichen Einstellungen deinen Unterricht und deinen Umgang mit der Gruppe beeinflussen.

Persönliches vs. Personalität

11. Folie

Kurze Reflexion

- ? Herausforderungen: In welcher Situation ist es am schwierigsten, neutral zu bleiben?
- ? Kontext Gehörlosigkeit: Warum ist Professionalität in der Gehörlosengemeinschaft ein "Muss"?



Persönliche vs. Professionalität

12. Folie

Praktische Strategien:

- Bewusstsein: Sei dir deiner eigenen Vorurteile bewusst.
- Neutralität: Teile Informationen, ohne deine eigenen Ansichten aufzuzwingen.
- Respekt: Schaffe einen sicheren und inklusiven Raum für alle Teilnehmenden
- Offene Fragen: Lade zu aktiver Teilnahme und Diskussion ein, ohne zu urteilen.

Von persönlichen Einstellungen zum Gruppenlernen

13. Folie

Jeder hat persönliche Einstellungen in Bezug auf Sexualität, Beziehungen und Identität. Diese Einstellungen beeinflussen, wie Trainer*innen kommunizieren und Gruppen steuern.

Unsere persönlichen Einstellungen und Überzeugungen beeinflussen, welche Informationen wir weitergeben.

- ? Welche meiner Einstellungen könnten dazu führen, dass sich Lernende nicht frei ausdrücken?

Einstellungen und Ausdruck von Sexualität – Kreislauf der Sexualität

14. Folie

- IDENTITÄT – Wie wir uns selbst als sexuelle Wesen sehen (Geschlecht, Orientierung, Selbstausdruck)
- INTIMITÄT – Emotionale und körperliche Nähe zu anderen
- WERTE – Einstellungen, die Entscheidungen und Verhaltensweisen rund um Sexualität leiten
- SEXUALISIERUNG – Ausdruck von Sexualität, geprägt von Kultur und Medien
- BEZIEHUNGEN – Soziale, romantische und sexuelle Verbindungen
- GESUNDHEIT & FORTPFLANZUNG – Sexuelle Gesundheit, Verhütung, Fortpflanzung



Kreislauf der Sexualität: Reflexion

15. Folie

- IDENTITÄT – Wie wir uns selbst als sexuelle Wesen sehen (Geschlecht, Orientierung, Selbstausdruck)
- INTIMITÄT – Emotionale und körperliche Nähe zu anderen
- WERTE – Überzeugungen, die Entscheidungen und Verhaltensweisen rund um Sexualität leiten
- SEXUALISIERUNG – Ausdruck von Sexualität, geprägt von Kultur und Medien
- BEZIEHUNGEN – Soziale, romantische und sexuelle Verbindungen
- GESUNDHEIT & FORTPFLANZUNG – Sexuelle Gesundheit, Verhütung, Fortpflanzung
- ? Was sind die Hauptherausforderungen, denen gehörlose Menschen in der Gesellschaft gegenüberstehen? Wie können diese Herausforderungen den Zugang junger gehörloser Lernender zu Informationen über sexuelle Gesundheit sowie Beziehungen/Emotionen einschränken?
- Methode: Reflexion mittels Mentimeter-Abfrage

Kreislauf der Sexualität: Reflexion

16. Folie

- IDENTITÄT – Wie wir uns selbst als sexuelle Wesen sehen (Geschlecht, Orientierung, Selbstausdruck)
- INTIMITÄT – Emotionale und körperliche Nähe zu anderen
- WERTE – Überzeugungen, die Entscheidungen und Verhaltensweisen rund um Sexualität leiten
- SEXUALISIERUNG – Ausdruck von Sexualität, geprägt von Kultur und Medien
- BEZIEHUNGEN – Soziale, romantische und sexuelle Verbindungen
- GESUNDHEIT & FORTPFLANZUNG – Sexuelle Gesundheit, Verhütung, Fortpflanzung
- ? Welche Tabus oder sozialen Dynamiken existieren innerhalb der Gehörlosengemeinschaft? Wie beeinflussen diese Tabus und sozialen Dynamiken, die Wahrnehmung von Sexualität?
- Methode: Reflexion mittels Mentimeter-Abfrage



Kreis der Sexualität: Reflexion

17. Folie

- IDENTITÄT – Wie wir uns selbst als sexuelle Wesen sehen (Geschlecht, Orientierung, Selbstausdruck)
- INTIMITÄT – Emotionale und körperliche Nähe zu anderen
- WERTE – Überzeugungen, die Entscheidungen und Verhaltensweisen rund um Sexualität leiten
- SEXUALISIERUNG – Ausdruck von Sexualität, geprägt von Kultur und Medien
- BEZIEHUNGEN – Soziale, romantische und sexuelle Verbindungen
- GESUNDHEIT & FORTPFLANZUNG – Sexuelle Gesundheit, Verhütung, Fortpflanzung
- ? Unter Berücksichtigung dieser externen Faktoren und der spezifischen Dynamiken innerhalb der Gehörlosengemeinschaft: Welcher Bereich des Kreises der Sexualität ist für dich als Trainer*in am herausforderndsten zu thematisieren?
- : Reflexion mittels Mentimeter-Abfrage

Sexualität und Gehörlosengemeinschaft

18. Folie

- Kleine Gemeinschaft: Gerüchte verbreiten sich leicht und verstärken Tabus rund um Sexualität
- Vielfältige kulturelle und familiäre Erfahrungen innerhalb der Gemeinschaft
- Geringere Gesundheitskompetenz und Zugang zu Wissen über sexuelle Gesundheit im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung
- Begrenzter Zugang zu qualifizierten Informationen zur sexuellen Gesundheit in Gebärdensprache
- Eingeschränkte Möglichkeiten, mehr über Emotionen, Beziehungen und Affektivität zu lernen
- Kommunikationsbarrieren mit hörenden Ärzt*innen und medizinischem Fachpersonal im Bereich Sexualität
- Bedarf an sicheren und vertrauensvollen Räumen, um über Sexualität zu sprechen
- Bedeutung von visuellen Materialien und klarer, zugänglicher Sprache



Strategien für die Trainer*innen

19. Folie

- Strategien zur Unterstützung freier Meinungsäußerung, Aufbau von Sicherheit und professionelle Grenzen
 - Schaffe sichere und vertrauensvolle Räume
 - Verwende klare, verständliche Sprache und visuelle Materialien
 - Sei dir deiner persönlichen und kulturellen Vorurteile bewusst.
 - Respektiere vielfältige Erfahrungen und Hintergründe
 - Fördere Vertrauen und Offenheit in Diskussionen
 - Passe den Moderationsstil an die Bedürfnisse der Zielgruppe an

Methode: Rollen auf dem Rücken

20. Folie

- Schau nicht auf dein Etikett!
- Interagiere mit anderen basierend IHREM Label am Rücken.
- ? Thema: Was hältst du von Verhütungsmitteln?

Methode: Rollen auf dem Rücken

21. Folie

- 4 professionelle Szenarien
 - Antworte in deiner Rolle als Trainer*in, nicht als private Person.
 - Übe deine Fähigkeiten das Thema zu moderieren in realistischen Szenarien.
 - Konzentrier dich auf eine neutrale Haltung, Respekt und Inklusion.
 - Bearbeite jedes Rollenspiel nach: Nachbesprechung und Diskussion.
-



Rollenspielaktivität – Um es nach der Aktivität zu zeigen!

22. Folie

1. Voreingenommene Kommentare zur sexuellen Orientierung
 - ? Ein Schüler äußert eine negative Meinung über LGBTQ+-Personen.
 - Trainer*innen reagieren neutral, respektvoll und inklusiv. So wird ein sicherer, vertrauensvoller Raum für offene Diskussionen geschaffen.
2. Kulturelles Missverständnis
 - ? Zwei Schüler kommen aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und haben unterschiedliche Ansichten über Sexualität.
 - Trainer*innen steuern den Konflikt aktiv und fördern ein Klima des gegenseitigen Verständnisses ohne Verurteilungen.
3. Unerwartete persönliche Frage
 - ? Ein Schüler bittet Trainer*innen um Details zu seinem Sexualleben.
 - Trainer*innen wahren professionelle Grenzen. Sie reagieren angemessen und informativ, ohne persönliche Erfahrungen zu teilen.
4. Kommunikationsbarrieren
 - ? Während der Aktivität verstehen einige gehörlose Lernende eine Erklärung nicht – etwa aufgrund sprachlicher Unterschiede oder fehlender visueller Materialien.
 - Trainer*innen kommunizieren barrierefrei mithilfe von Gebärdensprache, visuellen Hilfsmitteln oder anderen inklusiven kommunikativen Werkzeugen.

Nachbesprechung & Diskussion

23. Folie

- ? Welche Maßnahmen förderten Sicherheit und Wohlfühl?
- ? Wann war es schwierig, neutral zu bleiben?
- ? Wie haben die Teilnehmenden Kommunikation und Verhalten angepasst?
- ? Welche Strategien unterstützen Autonomie und Engagement?



Was hilft in realen Situationen

24. Folie

- Reflektiere regelmäßig über deine eigenen Einstellungen und Vorurteile.
- Schaffe einen sicheren und respektvollen Raum für alle Teilnehmenden.
- Verwende eine inklusive und nicht-diskriminierende Sprache.
- Sei offen dafür, anzuerkennen, wenn du etwas nicht weißt. Suche aktiv nach verlässlichen Informationen.

Die 4 Säulen professioneller Trainer*innen

25. Folie

1. Bewusstsein

- Sei dir deiner eigenen Vorurteile, Einstellungen und Überzeugungen bezüglich Sexualität bewusst.
- Reflektiere persönliche Vorurteile, bevor Du sensible Themen mit der Lerngruppe besprechst.
- Verstehe, wie Deine Einstellungen unbewusst deine Kommunikation und deinen Lehrstil beeinflussen können.

2. Empathie

- Bemühe dich, die Gefühle, Erfahrungen und Perspektiven jeder teilnehmenden Person zu verstehen und zu respektieren.
- Höre aktiv zu, ohne die Erfahrungen anderer zu verurteilen oder zu verharmlosen.
- Antworte respektvoll auf alle Fragen. Auch auf solche, die mit deinen persönlichen Überzeugungen nicht übereinstimmen.

3. Aufgeschlossenheit

- Erkunde kontroverse Themen und vielfältige Standpunkte ohne Vorurteile.
- Fördere Diskussionen über sexuelle Gesundheit und verschiedene Arten von Beziehungen ohne Kritik.
- Respektiere Vielfalt bei sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten innerhalb der Gehörlosengemeinschaft.



4. Neutralität

- Zwingt den Teilnehmern deine eigenen Meinungen oder Werte nicht auf.
- Teile wissenschaftliche und evidenzbasierte Informationen statt persönliche Ansichten.
- Präsentiere alle Informationen ausgewogen, objektiv und auf inklusive Weise.

Reflexion

26. Folie

- ? Welche deiner Einstellungen oder Reaktionen wurden heute am meisten herausgefordert?
- ? Welche Momente waren dir unangenehm und warum?
- ? Was wirst du nach den heutigen Erfahrungen künftig in deiner Moderation anders machen?

Zusammenfassung & Feedback

27. Folie

- Nimm dir einen Moment Zeit, um deine wichtigsten Erkenntnisse von heute zu notieren.
- Bitte fülle ein anonymes Feedback-Formular zur Wirkung und Relevanz der heutigen Unterrichtseinheit aus. Reflektiere dabei dein Vertrauen in die Wirksamkeit der besprochenen Strategien.
- Identifiziere einen Bereich, den du in deiner Praxis weiter erkunden möchtest.

Vielen Dank für Deine Teilnahme!



Rollen-auf-deinem Rücken-Simulation

Aktivitätsarbeitsblatt

Zweck der Aktivität

Diese Aktivität hilft den Trainer*innen, eine Sexualerziehungsübung mit Teilnehmenden zu üben, die unterschiedlichen Komfortzonen, Kommunikationsbedürfnisse, kulturelle Perspektiven und herausforderndes Verhalten haben. Der Fokus liegt auf Neutralität, inklusiver Sprache und professionellen Reaktionen.

Anweisungen für Moderator*innen

1. Drucke und schneide die untenstehenden Rollenkarten aus.
2. Befestige je eine Karte auf den Rücken der Teilnehmer*innen, ohne dass sie die Karte sehen.
3. Erkläre die Regel: Teilnehmer*innen müssen darauf reagieren, wie andere auf sie reagieren.
4. Ein Diskussionsthema einführen (z. B. 'Was hältst du von Verhütungsmitteln?', 'Ist es notwendig, über die Prävention sexuell übertragbarer Infektionen (STIs) zu sprechen?', 'Sollte es mehr Sexualerziehungskurse in Schulen geben?', 'Wie sollten Klatsch oder Urteile über sexuelle Themen in der Gemeinschaft thematisiert werden?', 'Für wie wichtig hältst Du es, über sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität zu sprechen?').
5. Wähle 1–2 Teilnehmer*innen als Moderator*innen aus; andere agieren als Lernende.
6. Lasse die Simulation 10–15 Minuten laufen.
7. Leite eine Nachbesprechung mit den Reflexionsfragen an.

Fragen zur Nachbefragung

Wie hast du dich während der Aktivität gefühlt?

Wann war die Kommunikation einfach oder schwierig?

Wo haben persönliche Werte die Reaktionen beeinflusst?



Welche Strategien halfen, Neutralität und Inklusion zu wahren?

Ich habe einen sehr begrenzten Gebärdensprache-Wortschatz für diese Themen.	Ich verstehe Fachbegriffe nicht; Ich brauche praktische Beispiele.	Ich brauche Zeichnungen oder visuelle Hilfsmittel, um zu verstehen, was du sagst.
Ich bin ein 'Spaßvogel': Ich mache unangemessene Witze, um mein Unbehagen zu verbergen.	Ich bin sehr schüchtern. Wenn du mir eine direkte Frage stellst, erstarre ich.	Ich bin sehr offen. Ich spreche über alles natürlich und ohne Filter.
Ich habe große Angst vor Klatsch; Ich habe Angst, dass sich das, was ich hier sage, in der Gemeinschaft verbreitet.	Ich habe sehr starke religiöse Werte; Ich bin skeptisch gegenüber dem, was du sagst.	Ich schäme mich, vor anderen 'eindeutige' oder 'starke' Zeichen zu verwenden.



Ich stelle provokante Fragen, nur um zu sehen, ob mein Gegenüber die Geduld verliert.	Ich unterbreche ständig, weil ich über mein Privatleben sprechen möchte.	Ich bin sehr abgelenkt; Ich schaue weg und folge dem Gespräch nicht.
---	--	--

Rollenspiel: Professionelle Praxis

Aktivitätsarbeitsblatt

Zweck der Aktivität

Dieses Rollenspiel hilft den Teilnehmer*innen, professionelle Moderationsfähigkeiten in Sexualerziehungskontexten zu üben. Der Fokus liegt darauf, professionell und nicht als Privatperson zu (re)agieren, während gleichzeitig Respekt, Autonomie, Inklusion und klare Kommunikation gefördert werden.

Die Teilnehmer*innen arbeiten in kleinen Gruppen, um realistische Szenarien nachzustellen, die während einer Sitzung auftreten können.

Anweisungen für Moderator*innen

1. Teile die Teilnehmer*innen in kleine Gruppen auf.
2. Gib jeder Gruppe **eine Szenariokarte**
3. Erkläre die Aufgabe:
 - Eine Person übernimmt die Rolle der **Moderation**.
 - Andere spielen **Teilnehmer*innen/Schüler*innen**.
4. Die einzelnen Gruppen spielen die Situation **3–5 Minuten lang durch**.
5. Bitte die Gruppen, sich auf folgende Themen zu konzentrieren:
 - Professionelle Sprache



- Neutrale und inklusive Antworten
 - Situationen managen, ohne zu urteilen oder persönliche Meinungen mitzuteilen
6. Nach jedem Rollenspiel führe eine kurze **Nachbesprechung** durch.

Nachbesprechungsfragen (nach jedem Rollenspiel verwenden)

Was war in dieser Situation herausfordernd?

Wie konnten die Moderator*innen eine professionelle Rolle beibehalten?

Welche Strategien haben geholfen, Respekt und Inklusion zu bewahren?

Was könnte beim nächsten Mal anders gemacht werden?

Tipp für Moderator*innen

Es gibt nicht die einzige "perfekte" Antwort. Das Ziel ist es, Bewusstsein, Professionalität und Flexibilität in realen Situationen zu üben.



Szenariokarten (ausschneiden und verteilen)

Szenario 1 – Voreingenommenheit bei sexueller Orientierung

Trainingsteilnehmende machen während einer Trainingseinheit einen negativen oder abweisenden Kommentar über LGBTQ+.

Deine Aufgabe als Vermittler*in:

- Gehen Sie auf den Kommentar professionell ein
 - Vermeiden Sie Konfrontationen oder moralisches Urteil
 - Respekt, Vielfalt und eine sichere Lernumgebung stärken
-

Szenario 2 – Kulturelles Missverständnis

Zwei Trainingsteilnehmenden aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen äußern sehr unterschiedliche und widersprüchliche Ansichten über Sexualität.

Deine Aufgabe als Vermittler*in:

- Kulturelle Unterschiede anerkennen
 - Verhindern, dass das Gespräch persönlich oder respektlos wird
 - Fokussiere dich auf gemeinsame Lernziele und gegenseitigen Respekt
-



Szenario 3 – Unerwartete persönliche Frage

Eine Trainingsteilnehmende stellt eine persönliche Frage zum Sexualleben der Trainer*innen.

Deine Aufgabe als Vermittler*in:

- Setze klare berufliche Grenzen
 - Vermeide das Teilen persönlicher Informationen
 - Lenke die Frage auf allgemeine, lehrreiche Inhalte um
-

Szenario 4 – Kommunikationsbarriere

Während des Trainings verstehen einige gehörlose Trainingsteilnehmende die Erklärung wegen Sprachunterschieden oder fehlender visueller Unterstützung nicht.

Deine Aufgabe als Vermittler*in:

- Erkenne die Kommunikationsbarriere
 - Passe deine Erklärung oder Materialien an
 - Gewährleiste Zugänglichkeit und Inklusion für alle in der Gruppe
-